

Sehr geehrtes Präsidium, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Gäste, ganz schön schnell, Herr Ministerpräsident, im alten Jahr uns noch den Nachtragshaushalt zu präsentieren.

Erinnern Sie sich noch? Ich war eine ganz neue Abgeordnete, da forderten Sie, Herr Söder, einen neuen Stil im Umgang unter Demokraten. Guter Stil, habe ich angenommen. Aber der neue Stil, der bedeutet dann wohl, dass erst die Presse und dann erst der Landtag über den Nachtragshaushalt Landtag informiert wird.

Klar. Ich versteh schon, warum es Ihnen noch so pressiert: Sie setzen die Tilgung des fast abgelaufenen Jahres 2019 runter. Mitte Dezember! Die Tilgung, die schon laut Plan nur 250 statt 500 Mio Euro betragen! Und für das Jahr 2020 reduzieren Sie die Schuldentilgung von 750 Mio ebenfalls auf 50 Mio.

Ihr Wahlversprechen aus 2013, nämlich die Schulden bis 2030 aus dem Haushalt tilgen zu wollen, kassieren Sie jetzt selbst ein. Und diese Mini-Tilgung von 50 Mio statt 750 Mio, das ist dann nur noch reines Alibi. Da hätten Sie auch gern symbolischen Euro Tilgung reinschreiben können.

Dabei wurde der Abbau von Schulden stets als Ausrede verwendet, dafür, den Pensionsfonds für unsere Beamtinnen und Beamten nicht im erforderlichen Maß zu bedienen. Jetzt zahlen die nachfolgenden Generationen doppelt: alte Schulden und Pensionen.

Und da brauchen wir eigentlich gar nicht die Kritik des ORH, um uns zu wundern, wenn durch den Verzicht auf die Schuldentilgung 700 Millionen Euro frei werden und sie trotzdem nur 248 Millionen für Investitionen verwenden.

Ihr neuer Stil... heißt auch, dass wir in gemeinsamen Ausschüssen beschließen, dass es mit weiteren Geldern für die Sanierung des Deutschen Museums erst weitergeht, wenn im Herbst 2020 ein detaillierter Plan vorliegt. Ich möchte Sie nur daran erinnern: Bis jetzt hat die Sanierung 445 Mio gekostet. Und zum neuen Stil gehört, dass Minister Sibler an die Presse geht und ohne Planung und Abstimmung im Landtag weitere 150 Mio aus Bayern ankündigt?

Natürlich sind wir für die Sanierung des Deutschen Museums, ist ja ein Juwel in Deutschland. Aber gerade deshalb muss man nicht neues Geld locker machen, bevor geklärt ist, weshalb die bisherige Förderung nicht gereicht hat. Weiterzuarbeiten ohne Konzept fördert die Ineffizienz und Salamtaktik. Wir Grüne sagen Ihnen: Neues Geld für das Deutsche Museum darf es erst geben, wenn ein tragbares Konzept vorliegt.

Das aber nur am Rande, aber wie schaut er denn aus, der Nachtragshaushalt, wofür wollen Sie denn das viele Geld verwenden? Mit dem vorliegenden Entwurf und seinen Verpflichtungsermächtigungen binden Sie für die kommenden Haushaltsjahre Geld in Höhe 2,74 Mrd. Euro. Zu den 2,74 Mrd. Euro kommen noch die laufenden Ausgaben Ihrer Wahlversprechen dazu. Landespflegegeld, das uns keinen einzigen Pflegeplatz oder Pflegekraft mehr bringt, Familiengeld, das uns keine Erzieherinnen bringt, Beitragsfreiheit, die die Qualität in der Kita nicht steigert und eine

Eigenheimzulage und ein Baukindergeld, das bei der Wohnungsnot definitiv nicht hilft.

Das alles wird uns bis 2023 nochmal 5,3 Mrd. Euro kosten. Das alles sind Zuschüsse... und keine echten Investitionen. Das macht zusammen 8 Mrd. Euro. Einfach weg! Und das nach Jahren höchster Steuereinnahmen in Bayern. Respekt, das schafft auch nicht jeder.

Das ist die Quittung dafür, dass jahrzehntelang nur auf Sicht gefahren wurde. Es ist wirklich eine Kunst, in steuerstarken Jahren nicht in den ÖPNV zu investieren, nicht unsere Schulen zu sanieren, unsere Universitäten. Kinderbetreuung, Pflege, das alles kommt jetzt auf einen Schlag. Klar, superteuer!

Wenn Sie kein Problem damit haben, das Wahlversprechen von 2013 zur Schuldentilgung zu brechen (unsere Idee war das ohnehin nicht, wir haben seit vielen Jahren zukunftsgerichtete Investitionen vorgeschlagen), dann kassieren Sie doch gleich auch die teure Wahlwerbung von 2018.

A propos Wahlwerbung: Haben Sie es schon gehört? Dass alle, die 18 werden, von unserem Ministerpräsidenten jetzt ein persönliches Glückwunschsreiben bekommen. Erstens, Herr MP Söder, hätte es mich sehr gefreut, wenn Sie die 16jährigen angeschrieben und Ihnen gratuliert hätten, dass das Wahlalter endlich gesenkt wird.

Zweitens: In Ihrer Pressemeldung gehen Sie dafür von Sachkosten von 100.000 Euro aus. Können Sie mir erklären, warum im Nachtragshaushalt dann dafür knapp 5 Mio Euro stehen, noch ohne Personalkosten? Sie argumentieren mit Demokratieerziehung und verlagern die Adressdatenverarbeitung zu sich ins Ressort?

Ja, stärken Sie tatsächlich die politische Bildung, stärken sie die Landesanstalt für politische Bildung, erhalten Sie die Gedenkstätten!

Wir lesen: Errichtung einer Stiftung zum Jugendaustausch 5 + dann insg. 32 Mio bis 2025. Bei genauerem Hinschauen sind aber nur 1,9 Mio davon für die Austauschprogramme selbst. Da geben Sie doch lieber das Geld gleich dem Bayerischen Jugendring. Der macht schon längst Austauschprogramme. Den Jugendverbänden fehlen nämlich 900.000 Euro der Basis- und Strukturförderung (trotz des Gelds für Tarifsteigerungen).

Ihre sogenannte High Tech Agenda: Klingt gut, bleibt aber z.B. bei der Forschung für Energie äußerst schwammig.

Alle Schlagwörter im Nachtragshaushalt lesen sich gut: Leuchtturmprojekt, Forschungsinitiative, KI-Kompetenzen, Gesundheitsforschung, Lernlabor. Forschung ist schön und gut, aber ganz ehrlich: Wir in Bayern haben nicht so viel Erkenntnisdefizit wie Handlungsdefizit. Und wenn Forschung dann so aussieht wie am Institut der LMU in Oberschleißheim, wo die Schweindl so gehalten werden, dass man sich schämen muss! Haben Sie da nicht auch noch ein bissl Geld für einen Stall, wo sich die Tiere umdrehen können?

Offensichtlich muss der aktuelle Haushalt noch Maßnahmen aus der High Tech Offensive von Herrn Stoiber übernehmen, da die Mittel ausgelaufen sind. 20 Jahre nach der Offensive kommt jetzt die Agenda. Was waren eigentlich die Effekte dieser Offensive? Und welche Kriterien setzen Sie diesmal, um einen Erfolg messen zu können? Nur, wie hoch die Ausgaben waren?

Zugunsten einiger Projektfinanzierungen lassen Sie die Grundfinanzierung etablierter Forschungseinrichtungen hinten runter fallen, z.B. das Zentrum für Telematik in Würzburg.

Für Berufsbildungsinvestitionen gibt es z.B. 10 Mio. Euro, die unter dem Titel 894 86 „Schulungsstätten des Handwerks“ veranschlagt werden. Schaut man auch genauer hin, ist es ein Projekt der Kfz-Innungen, das erst 2023 starten soll. Damit werden doch nicht die betroffenen Kleinen und mittleren Unternehmen der Automobilzulieferer und deren Beschäftigte erreicht!

Die bekommen nur 3 Mio Zuschüsse, dafür kürzen Sie bei der beruflichen Bildung eine knappe Million. Bei der Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, damit sie eben nicht arbeitslos werden, sondern nahtlos Anschluss finden.

Überhaupt: Und immer wieder, wenn es nicht aufgeht: Globale Minderausgabe – sogar in der High Tech Agenda. Zitat aus dem NHH: „Einsparungen sind durch gezieltes Freihalten von Stellen oder durch gezielte Unterbesetzung nachzuweisen.“ Das ist doch lächerlich. Sie geben den Ressorts mehr Mittel und fordern dann zur Unterbesetzung auf. Wie soll da was Vernünftiges rauskommen?

Weitere interessante Posten in Ihrem Nachtragshaushalt: Unter „Verstärkung von Investitionsmaßnahmen“ stehen 40 Mio. Euro für die „persönlichen Anliegen der Mitglieder der Regierungsfractionen“. Spielgeld? Jeder in seinem Stimmkreis vor der Kommunalwahl, oder wie ist das gemeint?

Der für unsere Lebensgrundlagen wichtigste Posten im ganzen Nachtragshaushalt ist der Klimaschutz. Anfang des Jahres haben Sie eine Liste geschickt, was Sie schon alles machen, damals sind Sie auf 2,066 Mrd. gekommen. Jetzt sind 60 Mio im NHH angeblich 50% mehr. 50% wären 1 Mrd, ja, schön wärs!

Sie rechnen sich die Klimaschutzmaßnahmen einfach so hin, wie Sie es brauchen. Nehmen wir Ihre Liste vom Jahresanfang, dann stehen im NHH gerade mal 3 % mehr für den Klimaschutz. Wen wollen Sie beeindrucken? Das Klima?

60 Millionen Klima-Offensive. Diese Summen gehen zu einem Großteil dafür drauf, die Schäden der Erdüberhitzung zu begrenzen. Waldumbau, Wiederaufforstung, also Klimaanpassung, nicht Klimaschutz. Für Moore gibt es nur 200.000 Euro.

Es wäre gesamtwirtschaftlich sinnvoller gewesen, wenn Sie schon lange in echten Klimaschutz investiert hätten. Dann müssten wir nicht alle den Klimaschäden hinterher arbeiten. Sie sprechen davon, Klimaschutz von der Konjunkturentwicklung zu entkoppeln. Das schaffen Sie mit Sicherheit nicht allein mit Ihren Mini-Förderprogrammen. Investieren Sie in die energetische Sanierung von unseren

Häusern, Herr Aiwanger, bringen Sie ein Tempolimit auf den Weg, weisen Sie Windkraftgebiete aus und kümmern Sie sich um die Solarpflicht im Neubau.

Und dann konterkarieren Sie gleichzeitig den Klimaschutz und setzen 40 Mio für den Neubau von Staatsstraßen obendrauf. Sie sind ja schon beim Erhalt der Straßen völlig ins Hintertreffen geraten, lesen Sie den ORH-Bericht! Sanieren Sie doch erst mal die vorhandenen Straßen, bevor Sie mit neuen Straßen neuen Verkehr erzeugen!

Sie reden vom Klimaschutz und erhöhen die Fördermittel für die Seilbahnen in den Skigebieten um 10,3 Mio Euro. Bei den staatlichen Gebäuden sollen die Ausgaben für Sanierung um 7,5 Mio Euro steigen. Ja, wie viele Gebäude wollen Sie damit sanieren? Ein halbes? Wer wie die CSU jahrzehntelang den Bauunterhalt vernachlässigt hat, der muss jetzt 100 Mio Euro in die Sanierung und den Bau von Hochschulgebäuden stecken. Dass sich die Regierung jetzt auch noch für unterlassene Investitionen lobt, das ist dreist.

Ein Wort noch zu den Einnahmen: Die Einnahmen aus Gemeinschaftssteuern müssen 2020 um 545 Mio. Euro nach unten korrigiert werden, trotz 190 Mio. Euro Umsatzsteuerausgleich für Asylkosten vom Bund. Was die Steuereinnahmen „rettet“, sind 478 Mio Euro Mehreinnahmen bei der Erbschaftsteuer. Liebe Kolleginnen und Kollegen, da kann ich nur sagen: Gut für Bayern, dass sich die CSU mit der Abschaffung der Erbschaftsteuer nicht durchsetzen konnte.

Aber natürlich haben wir auch alle die Zulage im öffentlichen Dienst für Nacht- und Wochenenddienste (DuZ) gesehen, die endlich steigt. Genauso wie die 90 neue Richter- und Staatsanwaltsstellen. Und die Stellenhebung an Grund- und Mittelschulen ist wenigstens ein kleines Trostpflaster dafür, dass es doch kein A 13 gibt.

Der Digitalbonus Plus wurde endlich erhöht, das ist ja bis jetzt ein Trauerspiel, wenn die Unternehmer im Wettlauf vor dem PC sitzen und versuchen, den komplizierten Antrag auszufüllen, bevor die Frist vorbei ist.

Auch mit diesem Nachtragshaushalt bleiben unsere dringendsten Hausaufgaben der Klimaschutz, die Sicherung der Standortfaktoren für unsere Unternehmen und der soziale Zusammenhalt in unserer Gesellschaft.

Dafür werden wir im neuen Jahr bei den Beratungen fundierte Anträge einbringen. Und vielleicht überlegen Sie es sich diesmal und diskutieren mit uns ernsthaft, auch alle Anträge der Oppositionsfraktionen.

Und vielleicht sparen Sie sich die Energie für Ausreden, warum sie abzulehnen sind. Das erwarten die Menschen von uns und das erwartet die bayerische Wirtschaft. Und vielleicht bringen wir dann alle miteinander sinnvolle Ergänzungen für eine wirklich nachhaltige und vorausschauende Politik auf den Weg.